

Seminarbericht

Wanderseminar in der Bayerischen Rhön

04.06.25 – 09.06.2025

Eines der Ziele unseres Jugendnetzwerks ist es, das Bewusstsein und das Wissen über die deutschen Biosphärenreservate (BR) zu fördern. Was eignet sich da besser, als gemeinsam eines zu erkunden?

So verbrachten wir im Rahmen eines Wanderseminars eine Woche in der Natur des BR Rhön. Dieses Seminar war kein weiteres unserer regulären Netzwerktreffen, sondern wurde bewusst für junge Erwachsene von außerhalb angeboten. Am Abend des 04. Junis war die Gruppe aus 5 Netzwerkmitgliedern und 10 externen Teilnehmenden komplett. Wir starteten mit einem entspannten Eintreffen am Ausgangspunkt der Tour, dem Campingplatz Fladungen.

Als erster Programmpunkt stand am nächsten Tag eine Führung durch das Schwarze Moor an, die der stellvertretende Dienststellenleiter Dr. Tobias Birkwald fachkundig begleitete. Dabei lernten wir viel über die Bedeutung von Mooren für den Klima- und Artenschutz. Moore gelten als effektive Kohlenstoffspeicher – obwohl sie weltweit nur etwa 3 % der Landfläche ausmachen, speichern sie doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder zusammen. Ihr Schutz und ihre Wiedervernässung sind daher essenziell für wirksamen Klimaschutz.



Fotos: Lara Fritz

Am Nachmittag wanderten wir zum Wasserfall am Eisgraben, dem Bach, der das Moor entwässert. Zurück bei der Unterkunft, dem Umweltbildungshaus am Schwarzen Moor, besuchte uns Johanna Lenhardt, Rhöner Bäckermeisterin aus Oberelsbach. Sie wusste uns viel Interessantes über ihr Handwerk zu erzählen und versorgte uns direkt mit frischem Brot. Den Tag ließen wir mit einem Lagerfeuer ausklingen.

Der zweite Wandertag hatte es direkt in sich. Am Vormittag verschonte uns das schlechte Wetter leider nicht, und der schöne Anblick der Wiesen der Langen Rhön blieb uns vorerst verwehrt. Während der Mittagspause konnten wir uns aber im NABU-Haus am Roten Moor wieder aufwärmen. Auf dieser Tour wurden wir von Julia Rösch und Michael Geier begleitet, der als ehemaliger BR-Leiter ein echter Kenner der Rhön ist. Herr Geier berichtete eindrucklich von den Auswirkungen des

Klimawandels in der Rhön: Besonders die langen Trockenperioden der letzten Jahre setzen den feuchten Bergwiesen zu, die eine hohe Artenvielfalt aufweisen und auf eine stetige Wasserversorgung angewiesen sind. Auch invasive Arten wie die Lupine stellen zunehmend eine Herausforderung dar. Die ursprünglich aus Nordamerika stammende Pflanze breitet sich besonders auf nährstoffarmen Magerrasen stark aus und verdrängt dort typische Arten.

Die restlichen Kilometer bis zur nächsten Station, dem Rhön Camping-Park in Ehrenberg, liefen sich dann deutlich angenehmer. Auch den Abend konnten wir im Freien verbringen, bis es dunkel wurde – und spätestens dann trieb auch die Erschöpfung alle in ihre Zelte.



Fotos: Lara Fritz

Nachdem am Samstagmorgen die Zelte und der Bus gepackt worden waren, ging es vom Ulstertal hoch auf den Schafstein, eine beeindruckende Basaltblockhalde. Dort stieß der Rhöner Botaniker Jakob Nolte zu uns, um sein Wissen über die spannende Rhöner Flora mit uns zu teilen. Gemeinsam liefen wir auf die Wasserkuppe, die höchste Erhebung Hessens und der Rhön. Die dortigen weiten Borstgrasrasen boten nicht nur einen tollen Anblick, sondern beheimateten auch viele nennenswerte Arten wie Arnika oder die kugelige Teufelskralle. Leider war auch an diesem Tag das Wetter nicht sehr beständig und so flüchteten wir uns gelegentlich in den Wind- & Regenschatten.

Von der Wasserkuppe brachte uns der Bus nach Gersfeld, von wo wir auf die zweite Etappe des Tages starteten. An Wiesen, Weiden und Feldern vorbei kamen wir schließlich am Schwedenwall an. Die letzten zwei Kilometer zur Hütte ging es schwer bepackt mit dem Gepäck aus dem Bus, das wir zu Fuß nach oben trugen. In der Würzburger Bergbundhütte wurden wir herzlich willkommen geheißen, und wenig später standen Töpfe mit dampfendem Gemüsecurry auf den Tischen.

Am Pfingstsonntag gab es die Möglichkeit, den Tag selbst zu gestalten oder auf eine letzte Wandertour aufzubrechen. Trotz der wechselhaften Wettervorhersage brach ein Großteil der Gruppe auf, um noch weitere Ecken der bayerischen Rhön kennenzulernen. Bevor sich die Gruppe für eine kürzere (18 km) und längere (23 km) Tour teilte, ging es für alle vorbei am Rothsee und auf die Lange Rhön. Mit den gelegentlichen Regenschauern waren wir längst routiniert, und zwischendurch konnten wir immer wieder den Blick über sonnige Blumenwiesen schweifen lassen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen gab es eine ausführliche Feedbackrunde. Neben Anregungen für eine bessere Durchführung nahmen wir von den Teilnehmenden vor allem mit, dass wir solch ein Wanderseminar unbedingt öfter durchführen sollten. Die Kombination aus Naturerleben, Wissensvermittlung und Austausch in der Gruppe wurde durchweg positiv bewertet.

Die abschließende kleine Wanderung am Montag brachte uns noch bei strahlendem Sonnenschein von der Hütte hinunter ins Dorf, von wo aus mit dem Bus die Heimreise angetreten wurde.



Fotos: Franzi Leimkühler, Jakob Nolte

Förderhinweis

Das Projekt „Jugendnetzwerk Biosphäre“ wird unterstützt von Nationale Naturlandschaften e.V., dem Dachverband der deutschen Nationalparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. Das Wanderseminar wurde zudem vom Young Impact Fund gefördert.

Kontakt für Presseanfragen

Rachel O'Shea (AG Öffentlichkeitsarbeit): presse@jugendnetzwerk-biosphaere.de